

Anzeige

Anzeige



>>> ENERGIE SCHENKT LICHT
>>> Entdecken Sie die Welt der ÜWAG! ENERGIE FÜR DIE REGION


 Druckversion anzeigen

 Diese Meldung an einen Bekannten senden

Jüdisches Ulrichstein: 1347 Recht zur Sesshaftmachung von sechs Juden erhalten

22.04.08 - VB - ULRICHSTEIN. Reges Interesse herrschte am Sonntagnachmittag an einem Rundgang des Fördervereins Jüdische Geschichte zu der jüdischen Geschichte von Hessens Bergstädtchen. Über 30 Personen aus den Reihen des Fördervereins und interessierte Bürger Ulrichsteins starteten am Stadthallenparkplatz zu einem fast zweistündigen Rundgang, der von Katharina Jacob (Lauterbach) geleitet wurde.

Besonders unter die Lupe genommen wurde eine Familie Seligmann Reiß. Eine lückenlose Bearbeitung des Stammbaums dieser Familie sei sehr schwierig gewesen, da in Ulrichstein zwei jüdische Familienlinien mit dem Namen Reiß existierten. Auch die Recherchen aus alten Unterlagen gestalteten sich sehr schwierig, betonte Katharina Jacob, denn es seien vielfach die Straßennamen und Hausnummern geändert worden. Dies wurde besonders deutlich bei den Objekten Rittergasse 19 und der Marktstraße 10. Nach den Unterlagen von Jacob seien dies jüdische Häuser gewesen. Von den anwesenden Ulrichsteinern, wie Walter Kimpel und Rudolf Scharmann, wurde dies allerdings verneint.

Keine Unstimmigkeiten gab es aber bei den teilweise noch vorhandenen öffentlichen Gebäuden. So beim Bade- und Backhaus sowie bei der ehemaligen Synagoge in der heutigen Herrngartenstraße. Das Judenbackhaus mit Judenbad sei im Jahre 1849 in einem eingeschossigen Bau trakt errichtet worden, da 1841 die ursprünglich in jedem jüdischen Wohnhaus befindlichen Badeeinrichtungen aus hygienischen Gründen vom Kreisamt Grünberg verboten wurden.

Bereits zwei Jahre zuvor, 1847, war die Synagoge gemeinsam mit der Judenschule in einem ehemaligen zweigeschossigen Bauernhaus eingerichtet worden. Abschluss des Rundgangs war der, offenbar in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts angelegte, jüdische Friedhof auf der Südseite des Schlossberges.

Während des Rundgangs erklärte Katharina Jacob ausführlich Sitten und Gebräuche, die auch im Heimatbuch „Ulrichstein Burg und Stadt“ des verstorbenen Ehrenbürgermeisters Reinhard Thomas sen. unter dem Kapitel: „Das hessische Judentum und die Judengemeinde Ulrichstein“ niedergeschrieben sind.

Diesem Kapitel ist zu entnehmen, dass bereits Kaiser Ludwig der Bayer bei der Stadtrechtsverleihung 1347 den Ulrichsteinern das Recht für die Sesshaftmachung von sechs Juden einräumte. Die Blütezeit des Ulrichsteiner Judentums ist in der Statistik mit dem Jahre 1861 mit 107 Juden festgehalten worden. 1933 lebten nach Angaben von Reinhard Thomas noch 12 jüdische Familien mit 54 Angehörigen in Ulrichstein. +(gr) +++









[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2008

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.